

Tischtennis: FCS schlägt zum Auftakt Frickenhausen 9:3

In der 2. Tischtennis-Bundesliga hatte der 1. FC Saarbrücken einen eher leichten Auftaktgegner. Der 9:3-Sieg geriet nie in Gefahr – einen Aufschluss über die genaue Stärke der Saarbrücker gab die Partie aber nicht.

Saarbrücken/St. Ingbert. Der 1. FC Saarbrücken hat zum Saisonstart der 2. Tischtennis-Bundesliga nichts anbrennen lassen. Der Vorjahres-Dritte besiegte am Freitagabend in der STTB-Halle St. Ingbert den TTC Frickenhausen II klar mit 9:3. Richtig gefordert wurde der FCS aber nicht, so dass noch keine wirklichen Rückschlüsse auf die Stärke des neu formierten Saarbrücker Teams gezogen werden konnten.

Was daran lag, dass die Gäste ersatzgeschwächt antreten mussten und an Position fünf und sechs zwei Jugendspieler aufgeboten hatten. Das waren die beiden Söhne von Spitzenspieler Qiu Jian Xin, Qiu Liang und Qiu Dang, 10 und 12 Jahre alt. Große Talente durchaus, die aber noch nicht in die 2. Bundesliga gehören. Und für die Saarbrücker war es auch gar nicht so einfach, gegen die beiden zu spielen. „Man zieht automatisch etwas zurück und spielt langsamer. Trotzdem muss man aufpassen, denn so ein

Satz ist schnell weg“, gibt Benjamin Rösner nach seinem 3:0 gegen Qiu Dang zu. „Aber ich bin schon froh, dass ich heute gegen ihn gespielt habe. Denn ich bin sicher: In zehn Jahren sieht das Ergebnis anders aus.“

Am vorderen Paarkreuz besiegten die beiden Saarbrücker Neuzugänge Jaromir Truksa und Erik Illas jeweils den Schweden Akerström, unterlagen aber Qiu Jian Xin. Wobei insgesamt Illas dieses Mal den besseren Eindruck machte, denn er hatte Qiu beim 2:3 am Rande einer Niederlage und Akerström weit besser im Griff als Truksa. Am mittleren Paarkreuz zeigten sich Vasile Florea und Xue-Xin Wang schon von ihrer besten Seite. Der Rumäne besiegte Markus Schlichter und Heiko Lapp jeweils in vier Sätzen. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich der 39-Jährige gegen stärkere Konkurrenz schlägt, die es in dieser Klasse zweifelns-

frei gibt. Und Wang wird aufgrund des fehlenden Trainings schon fast wie gewohnt erst im Verlauf der Saison zu guter Form auflaufen. Die geht für den FCS bis einschließlich November nur mit Auswärtsspielen weiter, bis am 2. Dezember der Meisterschaftsfavorit Tegernheim in St. Ingbert aufschlägt. spr

*„Ich bin froh,
dass ich heute
gegen ihn
gespielt habe.
In zehn Jahren
sieht das
Ergebnis
anders aus.“*

**Benjamin Rösner nach
seinem Sieg
gegen Qiu Dang (10)**